DER WAHRE JACOB

oo Afommenentspreis pro Jahr M. 2.80 oo oo oo Etjachin alle viergehn Zags. oooooo | Terannvortlin für die Redation: B. Seymann in Stuttgart. Angeigen pro 4 gespaltene Romparelle-Zeile M. 2.30 | Preis bei Oostbegag vierteljäbrlich S Org. (obne Bestellgeth). | Trust und Bertag von J. S. B. Sieh Racht. G. m. b. S. Gtuttgart.



der friedenstag.

Der allergrößte, der schönste Tag, Wann wird er wohl einmal kommen, Der uns mit Jubel verkunden mag, Daß der Krieg ein Ende genommen.

Daß endlich in dieser armen Welt Der Schlachtendonner muß schweigen, Und daß der Mensch sich zum Menschen gesellt Im sanften Friedensreigen.

Daß einmal nicht mehr in der Zeitung stehn Die Reihen von Codeskunden, Davon in menschilichen Herzen schlägt Eine jede die tiessten Wunden. Daß Arbeit und Brot geruftet stehn für alle fleißigen Hande, Und daß fur die, so bisher gedarbt, Kommt endlich zum Bestern die Wende.

Daß unter den Völkern verglüht der Haß, Daß Mordgedanken verdünsten, Und daß die Nationen wiederum Wetteifern in friedlichen Künsten.

Daß sich verjungt diese alte Welt, Daß neue Kräfte sich regen, Und daß es nach all der Zerstörungswut Geht schaffender Zukunst entgegen.

Und denk ich an folchen schönen Tag, Ist schier mir der Altem benommen. Fast glaub' ich, der Tag wär' gar zu schön, Drum wird er so bald auch nicht kommen.

21. 0.

Trevows Rlage.

Das Leben ist der Aufschähn gleich, Es geht treppauf, treppab, Kaum glaubst du dich auf grünem Zweig, So liegst du schon im Grab.

Nur furz war meines Lebens Lauf: Aus tiefstem Ountel taucht' ich auf, In das nach startem Lärm und Stant Ich spurlos wiederum versant,

Feldpostbriefe.

LXIV.

Goliebte Riefel In ties Zerfnirichung er greise ich den Tintenliss. Das Licht, das Dir. Deine liebe Freundin Auguste, die leiber noch immer ohne den geringsten Bräutigam durch das Leben unnabett, von wegen unter unsitztliches Treiben im Felde aufgestochen hat, tann ich leiber nicht abstreiten. Se ist im Wirtliche feit noch viele dosser. Des des fru mit den deht der Acht nun doch schon einmal hinter die Schliche gefommen seld, so diese mit nichts anderes übrig, als reumstätigen Hersens alles zu gestehen.

Jawohl, geliebte Riefe, jeder Soldat hat feine Braut mit im Felbe, Die Infanteriften haben größere, die Ravalleriften fleinere, weil bie bequemer auf bem Gaule mitzunehmen find. Wir, die wir vorne an die Front fteben, haben außerdem jeder noch eine Rufine ftets bei der Sand, um fich ihrer vorkommendenfalls zu bedienen. Indeffen biefes Umufement genügt vielen nicht, fonbern fie fuchen fich noch auswärts burch Grtravergnugungen gu beluftigen. Erft geftern fam wieder einer von unfere Rameraben nach vierzehntägige 216mefenheit von einem Schwenter gurud und trug fogar bier im Dienft noch feine Sange fchleife an Die Bruft. Die gefangenen Huffen. bie fich bei uns anbiedern wollen, bringen uns manchmal Großmütter mit, aber biefe fuchen wir fo fchnell wie möglich wieder loszuwerben, benn wir find in diefe Begiehung febr

mahlerifch geworden. In Anbetracht des orientalifchen Belandes, in bas wir uns augenblicklich aufhalten, wirft Du es begreiflich finden, daß fich öfters auch eine Menge Saremsbamen unter uns bewegen. 2018 ich neulich jum Scherz einer von ihnen an bie Rippe greifen wollte, ftellte ich feft, baß fie ihr Korfett abgelegt hatte. Borige Boche befamen wir auch einmal Damenbefuch von hinter die Front her. Es waren alles alte Befannte von und: bie bide Marie, bie fcnelle Emma und Die öfterreichifche Grete, über die mir uns febr freuten, ba fie uns ichon früher manche angenehme Stunde bereitet hatten. Raum waren aber biefe Dads chen ba, fo erichienen auch ichon von brüben welche, die wir trot die dichten Damenfchleier fofort als die unangenehmen Rummern erfannten, benen bie Solbaten bie Ramen Sodenmarie und - verzeihe vielmals fchwarze Sau gegeben haben. Daneben bemertten wir mehrere Tippmamfells, ohne bie ja heutzutage fein Bergnugen im Relbe nicht mehr ftattfinden tann. Die wilden hummeln umschwärmten uns draußen, daß wir uns taum por ihnen retten fonnten, Die schwarze Sau aber nahm mit ihre gange Plumpheit fofort mitten in unfere Marmelabe Blat, und ber Erfolg von biefes ungefchicfte Betragen mar ein febr peinlicher, Bir fonnten von Glud fagen, bag gerade eine Bebamme gur Stelle mar, bie gufällig alles nötige Sandwertszeug bei fich führte. Das Bidelfind mußte mehrere Tage bei bie Rompagnie bleiben. Gine fehr freudige überrafchung bereitete uns jum Schlug bes Tages noch mein Freund Frige Lehmann aus Die Alderstraße, bem fie von ju Baufe eine große Seltenheit, nämlich ein Fraulein Felb: grau geschickt hatten, an die fich auf feine gaftfreundliche Ginladung bin die gange Rorporalfchaft belettieren tonnte. Gie mar vom Lande, aber nicht gu fett, fondern gerade fo, wie ich fie liebe. - -

Bis hierher, geliebte Riefe, fannft Du Diefen Brief Deine Freundin Mugufte porlefen, Damit fie fich in ihre unfittliche Gachfenntniffe noch etwas erweitert. Dir aber will ich nicht weiter feelisch mighandeln, nachdem Du gur Strafe fur Dein Migtrauen Die obenftehenden Gifersuchtsqualen ausgestanden haft, fondern ich gebe Dir nunmehr ben Schluffel gu bas richtige Berftandnis der geschilderten Greige niffe, damit Du fiehft, daß Diefelben gang harmlos find und man blog auf die feltfame Musdrucksweise beruhen, die hier im Felde Mode ift. Alfo merfe Dir: "Braut" nennt ber Soldat fein Gewehr, "Rufine" feine Basmaste, "Schwenter" ift bas Festungsgefängnis und "Tangichleife" das Giferne-Rreug-Band. Unter "Großmutter" verfteben wir die großen ruffifchen Läufe, unter "Baremsdamen" die Golbaten, die Gasmasten angelegt haben, "Rippe" heißt der Gabel und "Rorfett" die Roppel. Die "diche Marie", Die "fchlante Emma" und Die "öfterreichische Grete" find bestimmte Gorten von Befchüge, "Damenichleier" ift der Drahtverhau, "Sodenmarie" und "fchwarze Sau" find feindliche Artilleriegeschoffe, "Lippmamfells" find die Maschinengewehre, und "wilde Summeln" nennt man die Gewehrfugeln. Mit "Marmelade" bezeichnen wir ben Dreck in den Laufgraben, "Bebamme" ift ber Silfsgeratemagen, "Widelfind" bie Schwefter, Die bie Berbande anlegt, und "Fraulein Feldgrau" bedeutet in die Kriegersprache nichts weiter wie eine Leberwurft.

Gruße herzlich Deine Freundin Angulte, ber ich einen balbigen Bräutigam wünfche, damit sie sich nicht mehr um die anderer Mädchen zu fümmern braucht, und sei selbst innigst gefüßt von Deinem getreuen Bräutigam

August Säge juni, Garde-Grenadier. Nachschrift zu die meinem Pseisenkopt leiber zerschlagen habe, würdest Du mir durch Zusendung eines neuen sehr angenehm berühren, wenn es möglich ist, mit das Bildnis Deiner Freundin Auguste brauf.

3m Exil.



"Bas ichauft denn immer aufs Meer hinaus, Peterl?"
"Ich schaun nach, ob nicht bald der Rumänen-Ferdinand mit dem Goldschatz als dritter Mann zum Ballankönigstat kommt."

1 hobelspäne.



Da meinen fie, der Beltfrieg Sei feine Revolution – Doch siehe da, drei Throne Sind umgefallen schon.

Und weiter wird erfüllen Sich biefer Beit Geschick; Mir scheint, es broht ju fturgen

Die Belt beginnt ju zeigen Gin anderes Geficht Die Superflugen perfteben

Auch eine Republif.

Der Zeiten Zeichen nicht. traumte jungft, die am Krieg beteilig

Einem Kriegskieferanten träumte jüngst, die am Krieg beteiligten bölter hätten den Kriegsgussand in Permanens, ertlärt und der Krieg dauere dagter die zum Jahre 2000. — Herrgott, was der alles zu sammenstingte, als er erwachte und sah, daß dies nur ein "schoner" Traum geweien war!

Sprecht nicht, für alle Bufunft fei

Die Belt nun eine Wüßtenei, Und könne sich erholen nie Bon dem, was jest erstitten sie. Die Urbeit sit's, die Friedensmacht, Die Wunden beilt nach blut'ger Schlacht, Und die auß Trümmern neu erschaftt, Maß traf des Kriegs Zerfdrungskraft.

Bo fich heute zwei Menschen treffen, wird nur noch vom Effen gesprochen. Begreiflich; schon Ludwig Feuerbach hat den Sat geprägt: "Der Mensch ist, was er ist!"

Ihr getreuer Gage, Schreiner und Landfturmer.

Nächtlicher Kampf.

Caut schlug das Herz; gedrängt in dichte Reihen Schon harrten wir der dangen Stunden zwei: Wir kannten unster Schifdla, doch die Hoffinung Belebte Herz und Sinne stets aufs neu; Da blitht es rot am nächtigen Hortzont, Durch alle Seelen zudat ein Schreck, ein jäher, Man sählt's: die Stunde der Entscheldung nacht! Und näche komts und vinaufballam näche:

Run stand's vor unsern eng geschlossen Massen. Es sügeste den Schritt und machte halt, Ein dumper Schrei entrang sich ausender Mehlen, Und vorwärts brach's mit stärmender Gewalt; dum grausen Rahkampf drängte Brust an Brust, Wils in den Knäul sied man die Glutigen Krallen, "Segt oder nie!" ersscholl das Kampsgeschrei.

Es knadten Unogen unter meinen Tritten, Swei Schritt empor – schon stebe id am Siel! Doch drochen bräut der Seith mit hamdert Saussen Und siels sinnen mich in das Kampsgewühl; Groß war die übermacht, doch unversagt Socht weiter ich im grimmen Massensteite, Denn löwenmitz, treu und weiterhart Denn löwenmitz, treu und weiterhart Stand kämpseh mit mein besser Sreund zur Seite.

Da traf ein hieb ihn und er lank zu Boden: öftiği mir mein Cotichen, Freund "riefe er zurück; dum legtenmal drückt" ich die trene Rechte, — Ein legtes Röcheln und ein legter Blück! Da war's, als wenn die hoffnung flöchied nahm, Und durch mein fierz schult es mit glüspende hand durch mein fierz schult es mit glüspende Flammen,

Wild mutete der Kampf im Mondschein fort, Doch mich verließ die Kraft - ich brach zusammen! Und nun errate, sehr geehrter Leser, Welch einen Kampf ich die geschilbert hab: Suhrt ich die von Verbaus musstumt Mauern, Dich an der Somme Sdes Massengad? Malt ich die im Karpathepung die Schlacht Am Suh der eng geschlossen Selsensenkung? O nein! Ich schieden der Verbaus der die Verbaus die Verbaus der die Verbaus

Lieber Jacob!

Reftern mittage tommt mein Ringfter, ber für feine feche Jahre leiber noch 'n bisten bamlich is, in be Stube jeloofen, mit'n frifch jebackenes blaues Doge, 'ne Beule vor de Stirne un brillt wie'n Ochfe: "Miericke hat mir vertobatt! So'n jroger Bengel, zweemal fo lang wie id un feche Jahre alter! Bater, bu mußt bafor forjen, bet er von feine Mutter ordentliche Reile befieht un det er mir abbitten muß!" "Det is 'ne Feigheit un 'ne Jemeinheit!" treefte id bet mighandelte Rind im Tone vaterlicher Dilbe, "fei ftille, mein Sohn, id werbe bir von bet Mas 'ne jlangvolle Jenugtuung verschaffen! Bie is benn bet ieberhaupt jetommen?" Da jibt ber Junge foljenden Bericht ieber bem Tatbeftand: "3d hatte mir ja niemals nich an Mieride'n ranjetraut, weil er boch ville ftarter is als wie ict! Aber beite hatten ihm jerade brei andere jroße Jungens uff be Erbe jeschmiffen un fnieten uff ibm. Un ba lief id ran un jab ihn eenen Eritt vor ben hintern. Aber jerabe in den Dogenblick riß er fich von die brei anderen los, ftirgte uff mir gu un hat mir noch turg vor unfere Saustiere gu paden je-

Die Schofe jab mir aber gu benten, un id machte mir ernfthafte Sorjen von wejen ploglich ausiebrochenen moralischen Brrfinn, ber ja in de jefindesten Familijen manchmal vortommen foll. Da fiel mein Blid uff be Zeitung, Die be Antwort ber Entente uff Bilfon'n feine Friedensmahnung enthielt, un id las die Stelle, wo be Biederjutmachung bes ben Rumanen gujefiegten Schabens als moralifche Flicht ber Mittelmachte jeforbert wird. Da treeftete id mein vaterliches Jemiet mit die Betrachtung: Benn fich olle ausjetrajene Gfel von de eiropaifche Diplomatie fomat in'n welthiftorisches Altenftick leiften berfen, benn fannfte bet am Ende ooch eenen Rogiungen, ber noch nich mal bet UBC intus hat, nich weiter iebel nehmen! Leid tat mir man blog, bet bie Strafpredigt, Die ich am Abend meinen gerfnirschten un reuemietijen Jingften gu teil werden ließ, nich ooch Briand un Lloyd Beorge in de Sorchlappen jeflungen is!

Womit id verbleibe mit ville Briege Dein jetreier Sotthilf Raute,

an 'n Jörliger Bahnhof jleich lints.

Die Entente und der Frieden.



Behn Kagen um den heißen Brei.

Beilage zum Wahren Jacob

Nummer 797

Stuttgart, 2. Februar 1917

34. Jahrgang

Der Herr der Welt.



216 Kolumbus Umerita entbectte, hat er nicht an Wilfon gedacht, ber 425 Jahre später Europa mit ungezählten Granaten ausrustete und schließlich ben gequalten Erbteil auch mit bem Frieden beschen will.

Toter Fasching.

"Wir muffen nächstens wieder einmal die Sachen nebenan ausklopfen und reinigen", sagte der Kleiderständter, und sein wehmilitger Blick überstog das kleine, neben dem eigentlichen Laden gelegene Gemach.

Darin singen auf Bügeln und Aleibethaltern, affen und in Schränken, viele Hunderte von Masken, meilt in gangen Garberoben, mit dasst gehöriger Kopfebedelung und Larve, Brimmerte im Licht der offenen Tire von Kitter, Glasperlen, bitanfen Blechselmen, lalichen Lawesen, alleichen Lawesen, eine Geschen Lieben Lawesen, ein schaften Lieben Lawesen.

- "Ach wo!" sagte die Frau ärgerlich. "Die Müße verlohnt sich wahrhaftig nicht, wo es doch wiederum keinen Fasching gibt. Wenn wir sie vor den Wotten schüpen, inl's genug!"

Der Händler schloß die Tür. "Ja, du hast Recht. Der Plunder muß doch bis zum nächsten Jahr so hängen bleiben."

Since Augenblic hertichte in der wieder geschlossenen Mastengarderode Schweigen. Dann öffnete die liebtiche "Schäferin" ihren rosalatenen Happennund und hrach: "Ale Se wirflich wahr, daß nie noch ein weiter-Sachr warten mitsten, bis wir zu Chren tommen wie in früheren Zeiten?"

"Ja", brummte ber "Mond," und er bewegte ben Rosenfranz an seiner braunen, ziemlich weinbestedten Kutte bestig. "Es vird lange dauern, bis ich wieder sibete Pärchen beim Sett einsenne. Uch, bieser Krieg!"

"Man möchte mit bem Schwert breinichlagen", fnurrte ber "Mittersmann", von beffen Ruftung bas Silberpapier sichtlich abgublättern begann.

"Wenn ich nur meine Sande frei hatte," feufste die "Zigennerin" und ließ die Mungen an ihrem bunten Gewand tlirren. "Dann wollte ich prophegeien, wann wir uns wieber

"Dem deutschen Volke."

Von Ernst Preczang. Iun glänzt's, ein hohes Ruhmes

Aun glängt's, ein hohes Auhmesmal Den Kämpfenden und Toten, Jen glöbnen Lettern vom Portal Der deutschen Reichstagsboten. Se harrten lange ihon der Gehrift Die Recht und Freiheit lieben, Aun habt ihr sie mit blurgem Gisst Au Deutschlands House geschieben!

Und wer da zieht zum Tor hinein, Erhöbe ernst das Auge Und sinne, od die Rede sein Dem Deutsche Tolke tange. Dem Volke, das deut sindblewehrt Hart für das Reich muß sechten — Dem Volke, das einst wiederkehrt Und fragt nach seinen Rechten!

Dann glübe auf, du goldner Sah, Heilfam in Laft und Schmerzen, Dann bleibe dir kein leerer Plah In diese Houles Herrer Plah In diese Houles Herrer Plah Dann wandle dich zu Trucht und Korn Un notumfeufzten Wegen, Dann quelle als ein flefer Vorn In nie erschödter Seegen

Und will verdunkeln dich der Geift, Der alte taube, grimme, Dann, geldne Widmung, töne dreist Durch's Haus mit laufer Stimme: Dem deuts den Woskel Hort und sort Die Freiheit ibm, den Wilken! ... Und die eroberten das Wort, Sie werden es erfüllen.

im Tanze bei Lichterglang und Geigentlang breben."

die Müngen "Ach was, prophezeien!" schnaubte ber pausödätige "Bohillon". "Der Falchign wird r uns wieder überhaupt nie mehr lebendig werden. Der gebrauchten. Weistens dachten wir dabet au

Fasching ist tot, mausetot, jage ich bir. Wäre mein Horn nicht kaput, würde ich ihm einen Trauermarich barauf blasen."

Die "Königin der Nacht" raufchte mit ihrem Kleid. "So ein dummer Posiillon will uns feine Leute wohl belehren?" hauchte sie recht von oben berab.

Der Polition wollte gerade etwas Sachsiedegrobes entgegnen, als der Harletin, der bis dahin geschwiegen hatte, mit Pristigenichtig dazwischen ihrt. "Hr Arren und Natrchen, der Falching ilt gerade so im Betrieb wie sonlt. Nur nicht in den Restaurants und Ballotaten —"

"Bo denn sont?" fragten alle einstimmig. "In viel feineren Nämmen: in den Ministeren und Königspadisten, da noo die Negterenden selber die Wittenreden halten, wei sie vom Necht der kleiner Auflichen prechen, die sie nebendei für sich opperit; wenn sie vom Stefterecht reden, dass sie klasiste nie Witterschaft der Kinds die Kindschaft der die Konisten der die Konisten der die Konisten der die Schächtopter bringen. Und der Verlog sie der sieden die Kindschaft der die

"Dann verstehen sie ihre Sache offenbar besser als alle Buttenredner, die ich tannte," sagte ber "Landstnecht". "Bei denen lachte

"Auch für sie wird diese Zeit kommen, glaube mir! Aber dann werden sie das Lachen verlernen."

Einer, der die Zeit versteht.

Der Krieg hat einige Typen gebildet, die worber in dieser reinen Auspragung nicht unter uns wandelten. Wer ist vor dem Krieg ein held geweien? Wir erinnern uns, daß wir noch vor drei Jahren diese Wort, das heute gur Ungangsprache gebört, sehr setten gebrauchten. Meistens dachten wir dabei an

Neuorientierung.

Legende vom verirten Wandersmann. Von Pan. Ein Wändrer hatte fic verirt Ind fiand betriftet am Schödbewege. Mm." (prach er, "welche Richtung wiedes sein, nach der ich mich dewege? Sier winken Erchspie teug und quer, Ind der Entschlig ist wahrlich schwer; Man sieht am dieser Wende Den allecersfere Unfang wohl.

Doch leiber nicht bas Enbe.

"Der Pfah, den ich aur Acchen isson, Gebeint in die Free mir au weisen, Doch gerne anderseite vertrau Ich ausgefahrenen Geleisen. Ich ausgefahrenen Geleisen. Ich einen Weg gum Jese bin; Den haben, scheinte, des bin; Den haben, scheinte, Utheriem Wit bereiten Fuß und wucht gem Schrift Behartlich schapetersein.

"Ein altes gutes Sprichwort fagt: Du tommst nach Rom auf jeder Straße, Doch ihm zu folgen scheint gewagt Mir immerhin in hohem Maße. Iwar trefflich scheint mir das Agiom, Doch: will ich überhaupt nach Kom? Es tommt der Pfad zur Mitten Mir vor, als wäre mancher schon Hier in den Sumpf geritten.

"Dam aber lintes Inn, bu, ja, ja. Auch jin beschrite ich mit Zangen. Den allen Wegen, die ich sah, Scheint der am frischeften begangen. Täusigk mich mehr und mehr Auf biesen jungen Pfabe Bon meiner Seimat Sipp' und Urt lib datter Promenade.

Der Mandrer feufste tief und fewer, Da rief es dröffende: "Sod und Eusfell" Bom Wege rechts fragt jemand her: "Sat dem der Mann noch immer Zweifelt Der Name fagt's schon: rechts ist recht! Da ist ein rassinges Geschlicht Geschritten down Sannen. Dem ist's dus feiner Etraße doch Voch immer im tejanaen!"

Und ichon ergriff er feinen Urm, Da tief ein andrer boflich: "Bitte) Alch, gehen Sie vertrauenswarm Als durch die immer golden Mitte, Um Ende freilich thront die Sphine, Doch unterwegs von rechts und links Sind fanft wir die Synthefer: Das Kompromits von die und dünn Alls wie ein reifer Käfe."

Unfolüssig blidt der Wanderer Den Mann der Mitte an und Nechten, Da naht auch son ein anderer, Um für den Weg nach lints zu sechten, Und ruft: "Wein Freund, faß dir ein derz Ind vögl; bie Michtung freisbisswärts. Die Zeit hat lange Beine, Und wer nicht freude, mit ihr geht, Berbiebt am Wellensteine."

Der Wandrer stöhnet "Alch!" und "O." ilnd ichaut wezweifelt in die Feene. Bie er auch geht — so doer so —, Iwei sehen es gewiß nicht gerne! Junächst wird nur dies eine tlar: Er beiet, wo er schon vorher war: Am Kreuzweg, liebe Leute! Ind wenn er nicht gestworden ist, Dann steher vort noch heute. . . . die alten Griechen und Rämer, an Friedrich von Breußen und Napoleon.

Doch es gibt auch noch andere Gattungen von Menschen unter uns als die Helben. Das weiß mein Freund Raff zum Beispiel sehr gut.

Naff ift vor dem Krigs
in Zeitgenöfe gewöfen
wie Mildiomen andere
auch. Wäre der Steige
nicht gefommen, so häte
die Lebensgeschichte Michael Naffö fept einfach
auf dem die Meist
dem in dem Gest
dem in dem
ben Krieg ift er auf einmat in das belitge Licht
gerückt und aus einem
Betgenöfen eine Piers
beitänlichtet gewörden.

Wer Michael Raff ist? Welcher Ubstammung, welcher Landsmannschaft, welcher Weltanschauung?

Midgael Raff fit der Mann, der die gett ver, fieht. Nicht mehr und nicht weniger. Ich erner ich von die nere mich noch gant genau der Zeit vor dem Krieg, so lagenhaft diefe Zeit auch heuterscheitet. Damals nährte sich Michael die Maff schiedt und recht durch den Verfaul von Schulbeften und Stahlsbern und köhner ven der Rachdarschaft. Lie Einnahmen fossen

Französische Karikaturen aus dem Kriege 1870/71.



"Armes Frankreich! . . . Der Stamm ist zerschmeilert, aber die Wurzeln halten noch fest!" Von Honoré Daumier.

pfennigweise, und tro3 aller Rilgigleit hatte Raff feinen Lebensabend auf ein bescheidenes Sparfaifenfonto itellen muis fen. Da tam ber Rrieg, und mit ihm famen ungeahnte Möglichfeiten des Profits. Im Anfang gogerte Michael Raff noch etwas. Der Rrieg fonnte ja in drei Mo: naten aus fein, mas alle Welt damals auch hoffte. Aberetivas wollteerdoch an der Begeifterung verdienen. Mit Bindenburg= farten und Schlachtbilbern ging ein Befchäft, bas bei richtigem Betrieb feine Roften bedte. Michael Raff ift ein aros Ber Berehrer von Sinbenburg, ichon megen ber Siege, aber auch wegen ber Unfichtstarten, Die er mit feinem Bilbe nis abgefett bat. "Der Mann fonnte eine Gold:

Jube werden, weim man expassins Geichäftstelt,"
meinte er geschäftstundig. Aberer sagtedas nur zu seinen besten Freunden. Sonst pries er Hindenburg wegen der Siege.

Daszweite Kriegsjahr verging langiam. Michael Raff wälzte einen großen Gebanken. Mit Schreibheften num Stahlbeibern war es so eine Sache. Die Kinder besonder bei Minder besonder bei Kinder be-

Die Gansemutter.

Mis die alte Ganfemutter bavon hörte, wie fehr das Unfeben ihres Geschlechts in ben Mugen ber Menfchen geftiegen fei, erhob fie fich ftolg auf ihren Pfoten, fchlug mit ben Blugeln und fagte: "Endlich fommt bas Berbienft gu Ghren! Früher buntte fich jedes blinde Suhn beffer ale unfereins, und jeder Dumme Sahn hielt fich berechtigt, uns vom Futter meggubeißen. Bon ben Schmanen gang ju ichweigen, bie fich wer weiß mas einbilben auf Figur und Elegang. . . . Figur und Elegang - ha, mas ift alle Schonheit ber Welt gegen ben inneren Charafter? Tragen fie foviel Rett an ben Darmen wie wir? Gibt es ein gaubervolleres Wort bei ben Menfchen ale: Banfeichmalg!? . . . Ach, ich habe viele Generationen in Die Welt gefegt, und feines meiner Rinder ift unter fieben Rilo babingegangen, geschätt und geachtet von feinen Bergehrern. Aber mit welcher Sochachtung empfängt man uns jest! Bu welcher Roftbarfeit find wir ruhmvoll erhoben! Bir find bie Freude jeder echten Sausfrau und der alles überftrahlende Glang ber Tafel Bartlich ruben aller Augen auf uns, und der Respekt leuchtet aus allen Blicken. Wer wagt heute noch das törichte Schmähwort: "Dumme Gans!?"... Uch, ich bin flotz und glüdlich!"

Und die Gansenmtter watschelte mit erhobenem Kopfe über den Hof und sah verächtlich auf das andere Federvieh.

Da trat die Baurin mit einer Dame aus der Stadt auf den Hof und fagter "Nein, ich will sie nicht vertaufen; es ist meine lehte." "Ich zahle hundert Mart", erwiderte die Dame.

"Benn ich fie nicht fo nötig gur Bucht brauchte! . . . Gie brutet gar gut."

"Ich gebe Ihnen hundertundzwanzig Mart." Die Bäuerin wiegte den Kopf und betrachtete nachdentlich die Gank, die sich immer höher aufrectte und mit den Flügeln schlige.

"Bundertundfünfzig .

Da griff die Baurin gu, Es war ein Griff. Die Ganfenutter schrie tfaglich auf. Dann lag fie mit gebundenen Beinen im Korbe und rollte anglwoll die Augen.

Die Dame freichelte fie liebreich und fagte troftend: "Du gibit wenigstens zwei Pfund Schmal3."

Agrarifches Duett.

"Ou ichreift und tobit, als ging es um bein Leben, Und jagft, man hatte bich beraubt! Bit jolche Un-gufriedenheit wohl noch erlaubt, Da man ber breifach, vierfach hat gegeben?"

""Beraubt, bestohten hat man mich in schlimmster Weise, Wan hat mir alte Freube am Beruf genommen! Was beisen mir bie vierfach hoben Preise, Da ich tonnt' – gwangläftige befommen?!" ...

Der Riefenfater.

In verschiedenen thuringischen Städten ift bie Ragensteuer eingeführt worben.

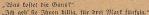
"Bie gut," sagte Bratianu, als er das las, "daß ich nicht in Thüringen wohner wieviel Stener würde ich dort wohl für meinen Kater zu zahlen haben?"

Der "Seilige".

In der Religionsfumde fragte der Lehrer ben Sohn eines Bucherers, ob er ihm einen Heiligen nemnen föme, der in der Kriegsgelt von gant beionderer Bedeutung sie. Prompt antwortete der Junge: "Lopd George, der forgt dafür, baß Bater immer reicher wird!"

Das Gänseliesel von früher und heute.







"Bas fostet die Gans?"
"Ich geb' sie Ihnen billig, das Psund für nur acht Mart!"

tamen immer mehr föhulfrele Tage, wie Michael Naff an seinem Umfah bedentlich selhsellte. Und die vielen Siege machten auf dem Berkauf Eindruck. Mam müßte einen Untitle handeln, der immer gebraucht wird. Bas ilt das für ein Antitle! Michael Naff war rasch im Denken. Sien muh der Wensch au allen Seiten.

Seit einem Jahr tauft Michael Raff Kartoffeln und Gier, Butter und Fleisch, als hätte er nie mit Schulfpetten und Stahlsedern gehandelt. Nebenbei: Er verfaust heute noch Kedern und heite.

Sie müßten Michael Raff nur kennen. Er ift das Mufter eines guten, pflichtbenupiten Staatsbiftigers. Michael Raff halt fich änglitich genau an alle Borfchriften, die fein Gewerbe betreffen. Er kauft nichts über dem Höchftpreis mit verkauft nichts unter dem Höchftpreis. Er hat fosiales Lerifandnis, und fein chriftliches Gemitt fieht über allem Zweifel erfhaben.

Sie meinen, es ware boch ratfelhaft, wie Michael Raff zu Gelb tommt, wenn er nichts

über ben Sochstpreis einfauft und nichts unter bem Sochstpreis abgibt?

Tatfache ift, daß Michael Raff Geld verdient, viel Geld sogar. Ber einigen Tagen erst hat er sich unterberhand nach einem Villengeundstille ertundigt. Die Vorschriften iber die Höchtpreise tennt er auswendig und fann sie ohne Stocken bersagen. Er fächelt dabei immer sehr freundlich und versichert, daßer diese Vorschriften für gang ausgezeichnete Mahnahmen hält. Der Wucher nehme doch von Woche zu Woche übergand, und dagegen michte eingeschriften wedden.

Michael Naff läßt es fogar manchmal an träftigen Borten gegen den fchadblichen Buchergeift nicht fehten, obwohl im allgemeinen fein Gemüt fehr fanft ist und er am liebsten mit allen Menschen im Frieden lebt.

Ich habe mich ichon oft über Michael dlaff gewundert. Mas ist den aus dem beigeichenen Hänbler in Stahliedern und Schreicheften geworden? Richt, daß Michael Maff wesenlichten geworden? Richt, daß Michael Maff wesenlichten anders angezogen wäre oder daß er nun alle Lage Champagner trintt! Daß erlaubt seine Striftgaftlichstet nicht. More er, der früher nett, unterwürfig und bemutig im Gefprach gewesen ift, hat nun eine ruhige, folide Sicherheit in allen Zebatten, eine milbe Abgetlattheit in seinen Anschauungen von ber Welt und ben Menichen.

Seine Befannten find alle darüber einig, daß Michael Raff ben Stein der Reifen er funden das. Er weift zwar beschieden daße Andeutungen auf sein Bantfonto als nicht gang gutreffend gurich, allein er bestreit bed nicht, daß er im nächsten Sommer, wenn der Krieg bis dahft aus ist, in einem schönen Klienviert sein dans das einem schönen Klienviertel sein Hand beuten wird.

Michael Raff in heute ein Mann in ben besten Jahren. Sollte ihm der himmel zu seinen zweiumblinfzig noch zwanzig Jahre schoen, so wiede er nur die Wahrfelt des Voortes als lebendiger Zeuge bestätigen, daß man seine Zeit verstehen muß, wenn man in ihr austommen will.

Das ift die Beisheit Michael Raffs, bes Mannes, der die Zeit versteht. . . .

Feldpostbestellungen + +

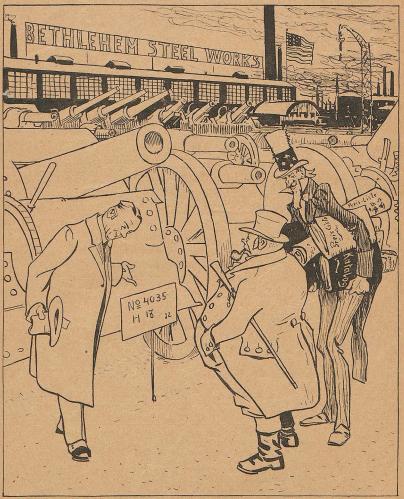
werben gegen Ginfendung von 10 Pfennig für die Hummer oder 65 Pfennig für das Bierteliahr jederzeit angenommen.

Expedition des Wahren Jacob Stuttgart, Furtbachstraße 12.

Um genaue und deutliche Angabe der Feldpostadressen wird gebeten.

Zweite Beilage des Wahren Jacob Nr. 797

Aus der amerikanischen Geschützindustrie.



Direttor Schwad: Entschuldigen Sie meinen deutschen Namen, verehrter Serr; unsere bisberige so angenehme Geschäftsverbindung bietet Ihnen Gewähr bafur, daß wir Sie, was Quantität und Qualität betrifft, stets erittlassig bedienen werden.

Fata Morgana.

In weite, weite Fernen Gab ich in machem Traum, Ein friedliches Gebilbe Stieg auf am Simmelsfaum.

Breit lag bie Biefenfläche Mit ihrem garten Grün, Durch bas fich frifche Bache Gleich Gilberbanbern giebn.

Und aus bes Rafens Mitte Erhob fich frei und frant Mit feinem grunen Wipfel Ein Palmbaum, boch und fchlant.

Und feine Zweige wuchfen Mit Riefenschnelligfeit,

Runge's neue gummilose

Fahrradbereifung "Optima"

Bester Ersatz für Gummi, fährt ohne Luft, elastisch, leicht und geräuschlos. Passt auf jede Felge ohne Anderung. Wiederverkaufer gesucht. Proisliste franko.

H. Timmann, Harald Rungo Hannover 30.

2118 wollten fie erheben Gich über Raum und Beit.

Gie wuchfen unaufhaltfam Sin über Meer und Land, Bis fie mit ibren Blättern Die gange Welt umfpannt.

Da aus Millionen Bergen Der Bubel brach bervor Und "Friede! Friede!" brauft es 3m allgewalt'gen Chor.

"Bald wird fein Ende finden Der wilde Maffenmord Ind ftatt bes Golachtendonners Cont fanft bas Friedenswort. . . . " Doch wie ich fo im Traume

Empor jum Simmel feb',

Berfchwindet bie Erfcheinung Dort oben in ber Sob'.

Des Feindes Flieger naben Gleich einem Geierichwarm Und die Ranone bonnert Bum warnenden Allarm.

Es war ein Traum, ein fcboner, Doch turz nur allzusehr, Und weiter überftromet Die Welt bes Blutes Meer.

Reues Wort.

21. 3

"Der Berr Suber fitt nach wie vor in feis nem Stammlofal."

"Ja. Der ift auch zivildienft-flüchtig."

1000000000 Neues vom Büchermartt 1000000000

Berlag ber Buchhandlung Borwarts, Berlin.

In Arcien Etunden. Am 1. Januar begann diefe Komangeitung der deutiden Arbeiterschaft ihren 21. zahrgang, der die Berösfentlichung des Komans "Das tägliche Trot" von Klara Alebig, mit Juliariationen von 3,0. Dann derger Ründen, bringt. Wöchentlich ericheint ein reich flustrieries Selt für 18 Pf.

Musikinstrumente Preisliste 35 umsönst W. Kruse Markneukirchen Gummisauger!

für Milchflaschen, echte, nicht an Händler, Haushalt- u. Toiletteartikel, Krankenpflegebedarf. Liste gr.u.franko A. Mans & Co., Berlin 103, Markgrafenstr. 84.

Moderner Briefsteller



Grosser Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 311.

Ungeahnte Erwerbs-

Möglichkeiten bletet die nächste Zukunft. Eine tlef-greifende Anderung unseres gesamten Wirtschaftslebens, ein gewaltiger Auf-schwung unserer industrie und des Han-dels steht bevor, und es werden überall

geschulte Kräfte gesucht

KTATTE GESUCHT

sein, Angebörge technische Berufe und
Handwerker sollen nicht versäumen, hire
Handwerker sollen nicht versäumen, hir
den Kritechtiflichen Erfolgen, die natiegrändlich aber hande des erstellen Wingena
gründlich, ohne Lehrer, durch elinkehen
Schaumerricht den gründliche Ausbilden versen, sind die technischen Schäumerrichte werte, system Karnack-Handfeldt", Austührt, 20 S. starke BroRomnesse Handfield Polisikalm

Romnesse Handfield Polisikalm

Bonness & Hachfeld, Potsdam

Einbanddecken zum Wahren Jacob 1916

nebst Inhalfsverzeichnis zum Preise von NR. 1.50 find durch alle Buchbandlungen und Kolporteure zu beziehen. Der gebundene Jahrgang 1916

ift volliftandig zu baben. Preis R. 4.50. Reblende Einzelnummern werden auf Verlangen nachgeliefert. Preis der Rummer 10 Pfennig.

Erpedition des Wahren Jacob, Stuttgart, Furtbachftraße 12.



Alle Beinfrümmungen verbedt Bein-Regulier-Apparat ohne Politer ober Riffen. ! Nen ! Ratalog gratis.

Herm. Seefeld, - Radebeul bei Dresden No. 5. -

KunitderUnterbaltung



Raid, fider und bauernd mirtend bei: Gicht Rheuma Ischias

Hexenschuss Nerven- und Kopfschmerzen

Erstl. glansend begutachtet. — Dimberte von Anertennungen. Endbetten find in allen Apoletten find in allen Apoletten find in allen Apoletten find in allen Apoletten erklittet verlagen. Logal-



Ulr und Kette geben wir linen
wenn Sie unsere 100 Künstler-Kriegs
und patriol. Postkarten, die wir in Inde
kommissionsveise frei zusenden, im 16deutsche Fabrikat, aunt Kavallerkette frei zugeschickt. Damenhro der Armbander 18t. 3- mehr. Besteller muss Beruf an
Geben, An Personen unter 16 Jahren liebern wir seine Serie frei
Gemp-Gm.-H., Bertin W. 28, Munchenstrit. 6, Estera littore Firma dieser Art.

Rotolin = Billen

in inhrelanger Brarts — vorzinaline Errolne-opien, Berliefeinung, musuurl, Kondiparell in ein Kiefen unteiligene Spien, Berliefeinung, musuurl, Kondiparell in ein Kiefen unteiligene Kelles sie ein der Spiellich in der Spiellich unteiligene der Spiellichen unteiligene der Verliebergen wenn kelles sie der Verliebergen unteiligen der Verliebergen wenn der vertreiber unteiligen der Verliebergen unteiligen der Verliebergen wenn Unteiligen der Verliebergen verliebergen unteiligen der Verliebergen unteiligen unteilige



und Schmucksachen, Photo-il, Sprechmaschinen, Musik-mente, Vaterländ. Schmuck, Spielwaren und Bücher.

Kataloge umsonst u.portofrei lietern Jonass & Co., Berlin A. 683

> Der Kenner bevorzugt Salamander Stiefel!

Salamander Schuhges.m.b.f. Berlín Zentrale: Berlín N.S.Friedrichftr: 182 Fordern Sie <u>Musterbuch</u> : "D"

